

Historisches: Als Öffentlich Rechtliche noch über Klima(schwindel) berichten durften

geschrieben von Chris Frey | 30. August 2020

„Nun gibt es aber auch Forscher, die da ganz anderer Meinung sind ...“

... beginnt die Reportage. Gesendet wurde sie am 22. Mai 2007 von der ARD. Man glaubt es kaum, damals war kritische Information über den IPCC und zum Dogma des „menschengemachten“ Klimawandels noch möglich.



Bild 1 [1] Eingebettetes Video. ARD Reportage über den Klimaschwindel des IPCC. Vorsichtshalber der YouTube-Link

Heute ist das Häresie. Unsere unfehlbare Kanzlerin hat es als „Ökopäpstin“ verordnet [2]. Sie weiß: Alle, die ihr blind und bedingungslos folgen, vertrauen auf „Fakten“. Wer meint, darüber nachdenken zu wollen, sich vielleicht sogar zu informieren, handelt dagegen emotional (gefühlbestimmt, irrational) ...

(Merkel): [3] ... Zudem stelle sie eine gewisse „Sprachlosigkeit“ fest zwischen Menschen, die den Klimawandel leugneten und denjenigen, für die Klimaschutz höchste Dringlichkeit habe. Dabei konkurrierten Fakten mit Emotionen.

Über die ehemalige DDR lachte man im Westen wegen deren bis zur plötzlichen Auflösung durchgängigen, absoluten „Zustimmung“ ihrer eingeschlossenen Bürger. Frau Merkel hat dieses, für sie aufgrund ihrer

Sozialisierung und propagandistischer Zusatzausbildung „bewährte“ Verfahren herübergerettet. Und weil Arbeiten ohne viel Denken zu müssen viel Zeit spart, wurde diese Portierung von unserer „überlasteten“ Intelligenz gerne angenommen:

Antwort eines Zeitungsredakteurs auf eine Kritik an seinem Klima-Alarmkommentar: „ ... *Ich vertraue an dieser Stelle dem derzeitigen wissenschaftlichen Mehrheitskonsens ...*“

Quellen

[1] ARD Reportage über den Klimaschwindel des IPCC 22. Mai 2007.
YouTube-Link

[2] Zeit Online 20. August 2020: Merkel nennt Kampf gegen den Klimawandel globale Herausforderung

[3] DW, 23.01.2020: *Bundeskanzlerin Angela Merkel mahnt stärkeren Klimaschutz an*